

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-287334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287334)

I. Geschichte der Anstalt.

1. Die erste Festlichkeit des ablaufenden Schuljahrs, welcher ein Schultag gewidmet wurde, war durch die Enthüllung des Kaiserdenkmals veranlasst, das unsere Stadt durch die Meisterhand des inzwischen hingschiedenen Bildhauers Adolf Heer hatte herstellen lassen. An dem geschichtlich denkwürdigen 18. Oktober wurde die grossartige Feier begangen, an der sich auch ein beträchtlicher Teil unserer Schuljugend durch Spalierbildung und Vorbeimarsch vor Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog beteiligen durfte. — Am vorangegangenen Sonntag den 17. Oktober hatten Festgottesdienste stattgefunden und abends ein Bankett in der Festhalle.
2. Von Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin wurden unseren drei Mitarbeiterinnen Fräulein Drach, Meess und Mossdorff zur Anerkennung ihrer langen, treuen und erfolgreichen Wirksamkeit im Lehramt das von Allerhöchstderselben gestiftete Silbermedaillon mit Goldkreuz verliehen. Zur Überreichung dieses Ehrenschrucks wurde eine Feier in unserer Turn- und Festhalle auf den 28. April anberaumt, zu welcher der Grossherzogliche Oberschulrat, der Stadtrat und Aufsichtsrat wie auch der Vorstand des Badischen Frauenvereins eingeladen waren. Sämtliche Mitglieder des Lehrerkollegiums nebst den ihnen nahestehenden Persönlichkeiten beteiligten sich gleichfalls bei der Feier, der auch eine Anzahl Schülerinnen als Vertretung der Jugend anwohnen durften. Der Frauenverein war durch Frau Geh. Rat Hardeck, durch Frau Professor Mendelssohn und Fräulein Thelemann vertreten, der Stadtrat und die Schulkommission durch die Herren Bürgermeister Siegrist und Stadtschulrat Specht, der Grossherzogliche Oberschulrat durch Herrn Geh. Hofrat Dr. von Sallwürk. Ausserdem haben wir dankbar erfreut den Herrn Prälaten a. D. Dr. Doll begrüßen dürfen. — Die Feier begann mit einem erhebenden, durch die beiden obersten Klassen vorgetragenen Gesang. Der Unterzeichnete begrüßte die Versammlung durch eine Ansprache, nach welcher Herr Geh. Hofrat Dr. von Sallwürk die Ehrenzeichen überreichte und in längerer Rede die Glückwünsche der Oberschulbehörde zum Ausdruck brachte. Nachdem Fräulein Drach zugleich im Namen der mitausgezeichneten Lehrerinnen ihren Dank ausgesprochen hatte, brachte der Direktor die Glückwünsche des Kollegiums dar, das drei Blumensträuße durch einige Mädchen überreichen liess, welche die Gabe mit einigen dichterischen Worten begleiteten. Gesang beschloss die schöne Feier, die uns unsere durchlauchtigste Landesfürstin ermöglicht hatte. Allerhöchstderselben Wunsche, die ausgezeichneten Lehrerinnen in Audienz zu empfangen, folgten diese am 13. Mai unter Begleitung des Unterzeichneten um so lieber, da ihnen damit zugleich Gelegenheit geboten war, Ihrer Königlichen Hoheit ihren unterthänigsten Dank darzubringen, dem auch der Direktor im Namen der Anstalt Ausdruck lieh.
3. Am 18. Dezember folgten die unteren und mittleren Klassen einer auf höchsten Befehl Ihrer Königlichen Hoheit an uns ergangenen Einladung, das Transparent »die Anbetung der Hirten« zu besichtigen, — ein erhebender Genuss, der unserer Jugend nun schon wiederholt in der Zeit vor Weihnachten huldreich geboten war.

4. Unsere diesjährige Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers wich von der bisher eingehaltenen Anordnung dadurch ab, dass wir »die Huldigung der Künste« von Schiller durch die Schülerinnen der ersten Klasse aufführen liessen. Um allen Klassen und den betreffenden Familien die Teilnahme möglich zu machen, haben wir mit Rücksicht auf unsere Raumverhältnisse die Kaiserfeier am 25. und 26. Januar für die in drei Abteilungen geteilten Schülerinnen und ihre Angehörigen dreimal gehalten. Die Ordnung der Feier enthielt einen Eingangsgesang (Gebet von K. M. v. Weber), eine Ansprache des Unterzeichneten, einen Prolog, die Huldigung der Künste mit Gesang und Reigen, einen Gesang (die Ehre Gottes von Beethoven), und den Schluss bildete eine Gruppe auf der Bühne mit dem Kaiserhoch und einer Strophe des Kaiserliedes. — Die Wirkung der Darbietung war so erfreulich, dass wir später mit freundlicher Bewilligung und Unterstützung des hochverehrlichen Stadtrats zum Besten des badischen Lehrerinnenheims die Feier wiederholten, die einen namhaften Zuspruch fand.
5. In den Tagen des 15.—17. März wurde durch Herrn Geh. Hofrat Dr. v. Sallwürk als Kommissär des Grossh. Oberschulrats eine Besichtigung der Anstalt vorgenommen, welche in einer Konferenz des Herrn Kommissärs mit dem Kollegium ihren Abschluss fand. Der unterm 18. März erlassene Bescheid des Grossh. Oberschulrats wurde dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 2. Mai zur Kenntnis gebracht.
6. An einer im Grossh. Oberschulrat am 26. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats Dr. Wagner abgehaltenen Konferenz, die der Beratung eines neuen Lehrplans für den Zeichenunterricht gewidmet war, haben von unserer Anstalt die mit dem betreffenden Fach betrauten Mitglieder der Lehrerschaft nebst dem Direktor teilgenommen. Über den Inhalt der Beratung und die daraus hervorgehenden Folgen für unseren Lehrplan wird der Schulbericht des nächsten Jahres Bericht erstatten.
7. Für die Gesamtgestaltung unserer Schule ist auf nächsten Herbst ein bemerkenswertes Ereignis in Aussicht genommen: die Angliederung des Mädchengymnasiums an unsere Anstalt. Nachdem jenes vor fünf Jahren durch den Verein »Frauenbildungsreform« ins Leben gerufen worden war, und sich mit Unterstützung der städtischen Verwaltung bis zum vorigen Jahre erhalten hatte, trat im Leben des genannten Vereins eine Krisis ein, in deren Folge das hiesige Mädchengymnasium dem neugebildeten Verein »Frauenbildung« zufiel. Dieser regte bei dem hochverehrlichen Stadtrat die Frage an, ob vielleicht die junge Anstalt für die Zukunft von der Stadt übernommen werden wolle —, was denn nach langen Erwägungen und Beratungen dadurch geschah, dass am 21. Juni der Bürgerausschuss sich dafür aussprach. Das Mädchengymnasium wird nun vom nächsten Schuljahr (11. September) an mit unserer Anstalt verbunden sein und mit ihr zusammen eine »Mittelschule für Mädchen« bilden, deren Satzungen zwischen dem Grossh. Oberschulrat und dem Stadtrat bereits vereinbart sind. Wer nähere Auskunft begehrt oder eine Anmeldung zu machen gesonnen ist, wolle sich schriftlich oder mündlich an die Direktion wenden.
8. Am 28. April fand von 5—6 Uhr eine Vorstellung unserer Tanzklassen statt, wozu neben den vorgesetzten Behörden die Familienangehörigen der betreffenden zwei (obersten) Klassen eingeladen waren. Die Teilnahme war ausserordentlich ehrenvoll für die Anstalt, die seit Einführung des Unterrichts im Tanzen und in der Anstandslehre jederzeit erfreuliche Erfolge aufweisen konnte. Die dafür aufgewendeten Opfer der städtischen Verwaltung haben die dankende Anerkennung der Familien und der Lehrerschaft der beiden Oberklassen in reichem Masse gefunden. Der Unterricht war während der Wintermonate in 4 Abteilungen zu etwa 25 Schülerinnen durch Fräulein Auguste Uetz erteilt worden.
9. Die Beaufsichtigung des altkatholischen Religionsunterrichts wurde nach Mitteilung des Grossh. Oberschulrats vom 31. Dezember v. J. durch Verfügung des Herrn Bischofs Weber in Bonn (vom 2. Dezember v. J. Nr. 853) dem Herrn Pfarrverweser Christian in Offenburg übertragen.

10. Über die Verhältnisse unseres Lehrpersonals ist nachstehendes zu berichten:

- a. der israelitische Religionsunterricht erlitt eine mehrfache Veränderung. Zunächst verliess uns mit dem Schluss des vorigen Schuljahres Herr Rabbiner Dr. Sander, um als Grossh. Provinzialrabbiner für Oberhessen nach Giessen überzusiedeln. Sein Nachfolger wurde mit Beginn des laufenden Schuljahres Herr Rabbiner Dr. Posner aus Kippenheim, welcher vorher als Rabbiner in Danzig und Breslau thätig gewesen war.

Nach Ostern sah sich infolge anderweitiger Inanspruchnahme Herr Stadt- und Konferenz-Rabbiner Dr. Appel genötigt, sein bisheriges Stundendeputat (4 Stunden) an Rabbiner Dr. Posner abzutreten, wogegen die bisher von diesem besorgten 2 Stunden (in Klasse 6 und 7) dem Herrn Hauptlehrer Kaufmann übertragen wurden. Die betreffende Genehmigung des Grossh. Oberschulrats wurde unterm 12. März d. J. Nr. 4275 erteilt. Der Dienstwechsel fiel auf den 19. April (Beginn des Sommerkurses).

- b. Da bei Beginn des Schuljahrs die oberste Klasse 47 Schülerinnen zählte, so mussten wir an eine Trennung denken, die denn auch vonseiten der vorgesetzten Behörden genehmigt und am 18. November in Vollzug gesetzt wurde. Infolge der damit verbundenen Anordnungen wurde ein Teil des Lehrpersonals neu belastet und musste entsprechend entlastet werden, was sich durch Schaffung einer Hilfslehrerstelle ermöglichen liess, welche unserer längstbewährten Aushilfskraft Fräulein Bertha Faisst übertragen wurde. — Den Raum für die Parallelabteilung B. der getrennten Klasse gewannen wir dadurch, dass uns in dem benachbarten Schulhause Waldstrasse 83 ein Lehrzimmer überlassen werden konnte. Da dies davon abhängig war, wann das neue Schulhaus Kriegstrasse 44 bezogen werden konnte, was am 1. November geschah, so hat sich die Trennung unserer überfüllten Klasse bis zum 18. November hinausgeschoben.
- c. Zu unserem lebhaften Bedauern erkrankte Fräulein Ritzhaupt nach Neujahr so ernsthaft, dass sie für längere Zeit beurlaubt werden musste. Durch Verfügung des Grossherzoglichen Oberschulrats wurde die Lehrerin Fräulein Rosa Brauer beauftragt, das Stundendeputat der erkrankten Hauptlehrerin zu versehen, was in dankenswerter Weise vom 28. Januar bis 20. März geschah.
- d. Gegen Ende des vorigen Monats wurde Fräulein Jungk von der Influenza in so heftiger Weise befallen, dass wir sie zum Abschluss der Jahresarbeit kaum mehr werden erwarten können. Ihre Stunden wurden von verschiedenen Mitgliedern der Lehrerschaft übernommen.
11. Zahlreich waren die Besuche, die im laufenden Schuljahr teils der gesamten inneren und äusseren Einrichtung der Schule, teils einigen Lehrgegenständen, besonders dem Unterricht in den Sprachen, galten. Sie kamen aus England, Schweden, Norwegen und Russland, wie auch aus Preussen, (Frankfurt a. M. und Hannover), Württemberg und aus dem badischen Heimatland.
12. Am 10. Januar starb Nora Hauger (geb. den 27. Januar 1889), die im Schuljahr 1896/97 der 9. Klasse bis Anfang März angehört hatte, nach langem Leiden. Ihre vormaligen Schulgenossinnen haben der lieben Entschlafenen einen Kranz auf das Grab gewidmet und werden ihr wie die ganze Anstalt ein freundliches Andenken bewahren.
13. Auch heuer haben wir Veranlassung, unserer Stadtgartenverwaltung für die freundlichen Anerbieten zu danken, die unserem Unterricht in der Naturkunde zu dienen bestimmt waren.

Verzeichnis der Geschenke, die wir mit geziemendem Danke erhielten:

- Von Grossh. Oberschulrat: 1. Drei Exemplare Neujaarsblätter der historischen Kommission.
2. Ein Heft Zeichenvorlagen.
3. Schultze, Die fränkischen Gaugrafschaften Rheinbayerns, Rheinhessens, Starkenburgs und des Königreichs Württemberg.
4. (Für die Jugendbibliothek) Dr. Oncken, „Unser Heldenkaiser.“
5. Ein Exemplar Vorlagen für das Landschaftszeichnen in den Oberklassen der badischen Mittelschulen.
- Von Herrn Prof. Teichmann (Basel): Sensine, L'emploi des temps.
- Von Herrn Direktor Löhlein: 1. Blum, L'enseignement secondaire des jeunes filles an Allemagne.
2. Jost, Les examens du personnel de l'enseignement primaire.
3. Archiv der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.
4. Rothenbücher, Französische Schulgrammatik.
5. „ Hauptregeln der Französischen Syntax.
6. Annuaire de l'enseignement primaire p. Jost 1898.
- Von Herrn Reallehrer Öhler: Mehrere Liedersammlungen.
- Von den Verfassern: Bierbaum und Hubert, Repetitions- und Ergänzungsgrammatik.
- Vom verehrlichen Stadtrat: 1. Verdeutschungsbücher VII. Die Schule.
2. Bergmann, die Blumenpflege.
- Vom Verleger Groos, Heidelberg: Otto Runge, Französisches Lesebuch.
- Vom Verleger Gesenius, Halle: Gesenius, Englische Sprachlehre.
- Vom Verleger Karl Meyer, Hannover: Ohlert, Englische Lehrbücher.
- Vom Verleger Pichler, Leipzig: Rothe, Naturgeschichte I. II. III.
- Vom Verleger Perthes, Gotha: Saint-Hilaire, La fille du braconnier.
- Vom Verleger C. Winter, Heidelberg: Connor, Manuel de conversation.
- Vom Verleger Wagner & Debes, Leipzig: Neumann, Lehrbuch der Geographie I. Teil.
- Vom Verleger Grunnow, Leipzig: Groth, Deutsches Frauenleben.
- Vom Verleger Bensheimer, Mannheim: Des Kindes erstes Schulbuch, 121. Auflage.
- Vom Verleger Freytag in Leipzig: Keller, Stähle und Thorbecke, Lesebuch für Höhere Mädchenschulen, I. Teil.